

Noch eine Hochschule will nach Leverkusen

Von Ana Ostric, 05.02.09, 18:22h

Die private Hochschule (HfU) möchte wissen, ob sie in Leverkusen einen Standort errichten kann. Die geplanten Studiengänge sind Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Mechatronik.

LEVERKUSEN Die Zeit drängt. Bis Ende des Monats wollen die Gründer der privaten Hochschule für Unternehmensführung (HfU) wissen, ob sie in Leverkusen einen Standort errichten können. Am Montag erfuhren die Mitglieder des städtischen Verwaltungsrats von den Plänen für die private Hochschule, die sich im Manforter Innovationspark ansiedeln möchte. Geklärt werden muss aber, ob die Stadt dem Investor eine Mietausfallbürgschaft in Höhe von einer Million Euro für die Jahre 2015 bis 2019 zusichert. „Weil wir uns im Nothaushalt befinden, müssen wir beim Regierungspräsidenten um eine Genehmigung für die Bürgschaft bitten“, erklärte Marc Adomat dem „Leverkusener Anzeiger“. Am Montag wurde der Schuldezernent von der Verwaltungsspitze beauftragt, sich mit dem Regierungspräsidenten Hans Peter Lindlar in Verbindung zu setzen. Adomat: „Das ist eine gute Sache und wir hoffen, dass es klappt.“

Für die CDU ist dieses Vorgehen unverständlich. „Warum erklärt Oberbürgermeister Küchler das Thema nicht zur Chefsache?“, fragt sich Ratsherr Bernhard Marewski. Es sei nicht Sache des Schuldezernenten, Geld zu beschaffen, „sondern die des Kämmerers“. Um Druck zu erzeugen, habe sich seine Partei entschlossen, mit dem Thema an die Öffentlichkeit zu gehen. Wie Marewski berichtet, soll der Lehrbetrieb der HfU im Oktober starten; 600 Studienplätze sollen entstehen. Zu den Gründern gehöre das Leitungsteam einer privaten Hochschule. Eine Aktiengesellschaft sei gegründet worden und ein im Hochschulwesen erfahrener Investor stehe für die Errichtung des Gebäudes zur Verfügung. Nach Informationen des „Leverkusener Anzeiger“ ist Professor Hubert Schäfer, ehemaliger Leiter der privaten Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach, einer der Gründer. Die HfU AG garantiere dem Investor die Mieten in den ersten fünf Jahren, so Marewski.

Die geplanten Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Mechatronik würden von der staatlichen Fachhochschule Köln nicht angeboten, betont er: „Das ist also keine Konkurrenz“. Die FH Köln wird voraussichtlich 2012 den Betrieb des Campus Leverkusen in der Neuen Bahnstadt Opladen aufnehmen. „Leverkusener ist präferierter Standort der Betreiber“, weiß der CDU-Politiker, „aber es ist noch eine zweite Stadt in der Auswahl.“ Er fordert, dass sich Kämmerer Rainer Häusler und OB Ernst Küchler im Wettkampf um den Standort einsetzen - damit Leverkusen nicht zweiter Sieger wird.

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1233584027610>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.